



pro interplast Seligenstadt

Verein zur Förderung medizinischer und sozialer Hilfe in Entwicklungsländern e.V.

Von pro interplast unterstützter Einsatz 18.5.-1.6.2024 nach Puma/Tansania

In diesem Sommer flogen Fr. Dr. med Ulrike van der Merwe Interplast Ärztin aus Stuttgart, gleich mit zwei Teams nach Puma/Tansania, um ein möglichst effektives Operieren parallel in zwei Operationssälen zu gewährleisten. Den Einsatz begleiteten u.a. PD Dr. Fabian Medved (plastische Chirurg), als Assistenz, Katarzyna Rachunek-Medved (plastische Chirurgie) sowie Dr. Marianna Anderson (Anästhesistin) für den einen OP-Saal, sowie Vanessa Lokau als Assistenz und Fr. Dr. Ulrike van der Merwe als Unfall- und Plastische Chirurgie, geplant mit dem ortsansässigen Anästhesisten Joel, für den anderen Operationssaal.

Arbeiten wo die Bananen wachsen, jedes Jahr reist die Ärztin nach Afrika um ehrenamtlich zu operieren und Ihre Leidenschaft zu vereinen: Die Medizin und die Natur Afrikas. Immer im Spagat den Ulrike van der Merwe vor Ort leisten muss, Wunden der hilfsbedürftigen Menschen bestmöglich zu versorgen, ohne selbst dadurch verletzt zu werden. Wie z.B. einen Jungen retten, der Kloreiniger getrunken hatte und viele Monate im Krankenhaus lag, ohne dass seine Eltern ihn besuchen kamen, das ist sehr schwer zu ertragen. Im Noteinsatz muss auch mal eine Geburt oder ein Blinddarmdurchbruch gemeistert werden ohne dafür eine spezielle Ausbildung zu haben. Das Helfen steht bei der Mutter, deren Vorfahren nach Südafrika ausgewandert sind und sie selbst Ihre Kindheit in Südafrika verbracht hat, einfach im Vordergrund.

Dies stand auch in ihrem diesjährigen Einsatz in Puma an, Helfen. Doch leider gab es gleich bei der Einreise ein paar Schwierigkeiten, da eine Tasche mit Medizinequipment vom Zoll zurückbehalten wurde. Das Team ließ sich jedoch nicht entmutigen und begann, frohen Mutes den Einsatz mit einer Besichtigung des Krankenhauses in Dareda. Hier wogen wir ab, ob eine Operation der beiden stationären chirurgischen Fälle dort möglich sei. Wir beschlossen jedoch, dass die Patienten besser nach Puma transferiert werden sollten. Dorthin reiste das Ärzteteam am Folgetag weiter.

Nach einem ersten Screening wurde klar, dass der OP-Plan deutlich voller sein würde als im vergangenen Jahr.

Da der District Medical Officer (DMO) die beiden Ärzteteams am zweiten Tag bereits nachmittags sehen wollte, wurde es der kürzester Operationstag, an den anderen OP-Tagen wurde von 8:30 Uhr bis spät abends operiert. So konnten insgesamt 50 zum Teil sehr große Operationen durchgeführt werden. Ebenfalls konnte fachfremd erfolgreich auch ein perforierter Blinddarm operiert werden. Natürlich fanden nebenbei auch zahlreiche konservative Behandlungen statt, wie das Eingipsen von Klumpfüßen oder Gipsbehandlungen bei nicht dislozierten frischen Frakturen. Ferner wurde für die 106 Jahre alte Mutter von einem der Mönche (Brother, Joseph), ein Rollstuhl aus Daressalam organisiert.

Während dieses Einsatzes gab es keinerlei Komplikationen, lediglich musste eine junge Patientin erneut plastisch operiert werden, da bei der ersten Op nicht die komplette, neue Haut angenommen wurde. Dies konnte jedoch sehr gut korrigiert werden. Zwei geplante Amputationen nach offenen und infizierten Sprunggelenkfrakturen mit großen Weichteilverlusten konnten mangels der Einwilligung der beiden Patienten nicht mehr durchgeführt werden. Sie wurden nach unserer Abreise erfolgreich durch Doktor Mabula vor Ort behandelt und beide den Prothesenversorgungen durch „Legs for Africa“ zugeführt.

Die Zusammenarbeit mit den tansanischen Kollegen war einfach toll und es wurde trotz viel Arbeit und schwierigen Operationen viel gelacht.

Das ganze Ärzte-Team bedankte sich sehr herzlich bei dem Verein pro interplast Seligenstadt, der die Kosten für Flug und Visa übernahm.



pro interplast Seligenstadt